

Nr. 8/2025
vom 24. Februar 2025

Schnelle Regierungsbildung mit klaren Weichenstellungen ist erster Schritt aus der Dauerkrise

- Jetzt ist keine Zeit für parteipolitisches Geschacher.
- Neue Bundesregierung muss Pharmastrategie konsequent fortsetzen.
- Industrie steht für gemeinsame Lösungen bereit.

Deutschland hat am gestrigen Sonntag einen neuen Bundestag gewählt. Zum Ausgang der Wahl sagt vfa-Präsident Han Steutel: „Die politische Unsicherheit hat die deutsche Wirtschaft in den vergangenen beiden Jahren beträchtliche Summen gekostet. Daher ist jetzt nicht die Zeit für parteipolitisches Geschacher. Was wir brauchen, ist eine schnelle Regierungsbildung mit klaren Weichenstellungen. Sie wäre der erste Schritt aus der Dauerkrise.“

Die Pharmabranche ist eine Schlüsselindustrie für diesen Aufschwung. Damit dieser schnell an Kraft gewinnen kann, sollte die neue Bundesregierung Reformwillen im Gesundheitssystem zeigen und mit soliden Rahmenbedingungen, einer leistungsfähigen Infrastruktur sowie einer schnellen Bürokratie die Voraussetzungen für mehr Spitzenforschung und Investitionen schaffen. So kann sie die Basis für Innovationen und hochqualifizierte Arbeitsplätze schaffen. Deshalb muss es jetzt heißen: Vorfahrt für die Wertschöpfung von morgen.

Mit der Pharmastrategie hat die bisherige Bundesregierung dafür starke Signale gesendet. Dieser Weg sollte jetzt konsequent fortgesetzt werden. Der vfa steht bereit, um gemeinsam an Lösungen zu arbeiten und die Weichen für eine innovative Gesundheitsversorgung der Zukunft zu stellen.“

Die Positionen des vfa lesen Sie auf starkamstandort.de.

Der vfa ist der Verband der forschenden Pharma-Unternehmen in

Seite 1/2

Rückfragen an:

Henrik Jeimke-Karge
Telefon 030 20604-205
h.jeimke-karge@vfa.de

Hausvogteiplatz 13
10117 Berlin
Telefon 030 206 04-0
www.vfa.de

Deutschland. Er vertritt die Interessen von 46 weltweit führenden Herstellern und ihren rund 90 Tochter- und Schwesterfirmen in der Gesundheits-, Forschungs- und Wirtschaftspolitik. Die Mitglieder des vfa stehen für mehr als die Hälfte des deutschen Arzneimittelmarktes und beschäftigen in Deutschland rund 100.000 Mitarbeiter:innen. Rund 20.000 davon arbeiten in Forschung und Entwicklung.

Seite 2/2

Pressemitteilung
Nr. 8/2025
vom 24. Februar 2025

Folgen Sie uns auf unseren Social Media Kanälen:

[LinkedIn](#)

[Instagram](#)

[Threads](#)

[Bluesky](#)